

---

Subject: Schwermetalltests aussagekräftig?

Posted by [REMOLAN](#) on Tue, 04 Jan 2022 14:59:55 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Hallo allerseits,

hat wer Erfahrungen bzw fundiertes Wissen bezüglich Methoden zum Nachweis von Schwermetallen im Blut/Organen?

Hatte hier jemand bereits Erfolge bzw klare Erkenntnisse mit solchen Prozeduren?

Ich stelle fest, dass die Qualität unserer (körperlichen) Gesundheit, abgesehen von dem naturbedingten metabolisch bedingten Alterungsprozess, zu großen Teilen von 2 Parametern abhängt (sofern alle Organe ohne genetisch bedingte Pathologie vorhanden sind):

1) Ob wir kontinuierlich alle Stoffe in einer gewissen Balance haben um die erforderlichen biochemischen Prozesse stattfinden zu lassen, die für Energieproduktion und Regeneration zuständig sind

und

2) ob wir "Störelemente" in unserem System haben, die unsere Biochemie stören (Enzymproduktion störend, direkt zelltoxisch,...). Das könnte sein: ein Zuviel an Mineralstoffen wie Kupfer, Eisen, Jod,... oder ein Vorhandensein von Elementen die "eigentlich" keinerlei positive Funktion in unserem System haben (Blei, Quecksilber, Aluminium,..). Dazu kommen noch Viren, Pilze und Bakterien (die nicht Symbiotischen) die oft latent belastend sind.

Nachdem diese Welt kein sauberes Laborzimmer ist, kann man schon mal fix Bakterien, Viren und Pilze streichen.

Aber was ist, wenn man es irgendwie schaffen könnte, Schwermetalle zu analysieren und nahe 0 auszuleiten? Und parallel dazu kritische Nährstoffe/Spurenelemente in eine Balance zu bekommen?

Ich weiß, "Entgiftung, Vitalstoffe", etc sind Begriffe die man oft aus nicht glaubwürdigen esoterischen Ecken hört.

Aber irgendwie macht es schon Sinn, dass ein Ansammeln von physiologisch schädlichen Stoffen (in Spuren) nicht unwesentlich zu Pathologie in höherem Lebensalter beiträgt, oder?

Bin gespannt auf Meinungen dazu,

LG Remolan

---